

## Ohne Schulbank im Vulkanpark mit Spaß lernen

**Bildung Außerschulischer Lernort** bietet mehr als reinen Erlebnisfaktor

**Kreis MYK.** Über den reinen Erlebnisfaktor hinaus ist der Vulkanpark mit seinen sechs Info- und Erlebniseinrichtungen seit 2014 auch als „Schulnahe Umweltbildungseinrichtung Rheinland-Pfalz“, kurz SchUR-Station, anerkannt. Mit seinen Angeboten für Klassenfahrten, Exkursionen oder Workshops erschließt der Vulkanpark sowohl Lehrern als auch Schülern eine einmalige Natur- und Kulturlandschaft und zeigt so eindrucksvoll, dass Schulunterricht nicht immer theoretisch und langweilig im Klassenraum stattfinden muss.

Der Vulkanpark ist Spaß, Erlebnis und Abenteuer. Er macht den Vulkanismus der Ostifel und die aus ihm resultierende 7000-jährige Abbaugeschichte vulkanischer Rohstoffe an insgesamt 23 Stationen erlebbar. Sechs Museen lassen den Besucher in unterschiedliche Themen und Epochen eintauchen. 17 Natur-, Kultur- und Industriedenkmäler, wie zum Beispiel erloschene Vulkane, antike

Relikte oder mittelalterliche Abbauspuren, sind über die Landschaft verteilt und für jeden Besucher frei zugänglich.

Die verschiedenen Angebote sind für den Schulunterricht den Klassenstufen angepasst und korrespondieren eng mit den Themen der jeweiligen Ausstellungen der Erlebniszentren und Landschaftsdenkmäler.

Ein Großteil der Konzepte, mit denen die Einrichtungen des Vulkanparks die verschiedenen Inhalte und Themen an ihre Besucher vermitteln wollen, richtet sich an Schüler. Darüber hinaus gibt es jedoch auch Angebote, die unabhängig vom Schulunterricht wahrgenommen werden. Egal ob Führungen, Workshops oder interessante Vorträge, im Vulkanpark ist für jeden etwas dabei.

Alle Informationen zu den verschiedenen Angeboten im Vulkanpark finden sich auf [www.vulkanpark.com](http://www.vulkanpark.com). Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter des Vulkanparks unter der Rufnummer 02632-98750 Interessenten und Schulen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.



Spaß, Erlebnis und Abenteuer sind die eine Seite des Vulkanparks, aber es gibt auch viel zu lernen. Das macht den Vulkanpark als „Klassenraum“ interessant.

## Eine Schulklasse auf Expedition

**Geysir** Besuch im Geysir-Zentrum mit Workshop vermittelt anschaulich Wissen

**Andernach.** Die Aufzugstür im Geysir-Zentrum schließt sich, es wird dunkel. Der Aufzug bringt die Schüler 4000 Meter in die Tiefe. Tatsächlich? Es gibt Zweifel. Doch die Auflösung lässt noch auf sich warten. Wenig später sind sie im alten Stollenssystem eines Steinbruchs. Weiter darunter befindet sich Magma. Daraus löst sich Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) und steigt durch Ritze und Spalten im Gestein auf. CO<sub>2</sub> ist zum Beispiel bekannt als Sprudel aus Erfrischungsgetränken. In Andernach bringt es den Geysir zum Ausbrechen. Die Schüler können in der Tiefe ausprobieren, wie hoch hier Temperatur und Druck sind. Irgendwann sind

dann alle CO<sub>2</sub>-Teilchen aufgestiegen. Jetzt kommt das Grundwasser ins Spiel. Die Schüler testen, wie gut das CO<sub>2</sub> sich darin löst. Die Gasbläschen verschwinden nach und nach im Wasser.

Sind dann alle im Geysirbrunnen angekommen, gibt es wieder viel zu experimentieren. Vom Wetzpumpen, dem Erzeugen von Kolbenblasen oder dem Schwebenlassen eines Balls sind die Kinder begeistert - und entdecken ein Fenster... Aha! Man war gar nicht unter der Erde, sondern im zweiten Stock des Gebäudes!

Mit dem Schiff geht es zum Geysir. Die Fontäne schießt bis zu 60 Meter in die Höhe! Während des Ausbruchs

können Mutige bis auf wenige Meter an die Ausbruchsstelle heran. Das Wasser, das in zwei Eimern aufgefangen wird, wollen alle probieren. Die Erwartungen an den Geschmack werden dabei jedoch nicht immer erfüllt.

Der Lehrer hatte als zusätzlichen Programmpunkt vor dem Museumsbesuch einen Workshop gebucht und sich für das Thema „Geysire“ entschieden. Hier konnten die Schüler einen kleinen Kaltwasser-Geysir zum Ausbruch bringen und haben mit Experimenten herausgefunden, was das Geysirgas CO<sub>2</sub> mit brennenden Kerzen macht. Außerdem wurde die Funktionsweise von Heiß- und Kaltwasser-Geysiren mit Filmen und Animationen erläutert und noch einige „Geheimnisse“ gelüftet. Die beiden Geysir-Mitarbeiter sind immer offen für Fragen der Schüler, zum Beispiel ob man von der Geysir-Fontäne in die Höhe katapultiert werden kann. Damit endete ein Programm von ca. 3,5 Stunden.

Neben dem Workshop „Geysire“ stehen zur Wahl: „Unter Druck“, „Luft“, „Phänomenales Wasser“ und „Steinige Eifel“. Ein Besuch für Schulklassen beinhaltet das interaktive Museum in Begleitung eines Geysir-Mitarbeiters, die Schifffahrt zum Geysir mit Ausbruch und einen optional hinzubuchbaren Workshop.

Ansprechpartner für Schulklassen: Torsten Lamberz, Mail: [lamberz@geysir-andernach.de](mailto:lamberz@geysir-andernach.de)



Zahlreiche Experimente gehören zum Programm beim Schulklassenausflug.

## Rom war blühendes Zentrum vieler Innovationen

**Meurin** Wissensvermittlung für Groß und Klein

**Kreis Myk.** Vor über 2000 Jahren war Rom das blühende Zentrum des riesigen Römischen Reiches. Rom war in vielerlei Hinsicht besonders, so gab es in der Stadt und daraufhin auch im gesamten Reich bereits viele Dinge, die für uns heute selbstverständlich sind, für antike Verhältnisse aber extrem fortschrittlich waren.

Auch im Landkreis Mayen-Koblenz gibt es heute einen Ort, an dem deutlich wird, wie innovativ die Römer waren: das Römerbergwerk Meurin in Kretz, wo sich Gäste auf eine spannende Reise in die Zeit des Kaisers Augustus und die nachfolgenden Epochen bis ins Mittelalter begeben.

Hier werden abwechslungsreiche Vermittlungskonzepte für Lehrer, Schüler, Erwachsene und Kinder angeboten: Für Kurztagsbesuche finden jeweils mittwochs und sonntags von 11 bis 16 Uhr öffentliche Führungen statt, eine Vorabanmeldung ist nicht nötig. Neu im Programm sind die sogenannten „Kofferführungen“. An jeweils einem Sonntag im Monat werden die öffentlichen Führungen dabei durch spezielle Themenführungen ersetzt. Anhand kleiner Koffer, die verschiedene Utensilien enthalten, wird dabei auf die Themen „Medizin und Hygiene in der Antike“, „römische Schreibstube“ oder „Entfachen von Feuer“ eingegangen. Die nächsten Kofferführungen finden am 30. Juli, 20. August und 15. Oktober statt. Auch hier

ist keine Anmeldung nötig. Geführt durch einen Mystagogen, den Gästebegleitern der Antike, erleben Besucher im Rahmen einer Erlebnisführung das Römerbergwerk Meurin mit der Antiken Technikwelt und werden zum Gehilfen des Kaisers Augustus auf dessen 2.000 Jahre alter Baustelle. Sie erfahren an eigenen Leib, was es hieß, die schweren Tuffsteine unter Tage zu brechen und unter welchen Verhältnissen die alten Römer arbeiteten. Die beliebten Erlebnisführungen richten sich an Gruppen aller Art.

Informationen unter [www.roemerbergwerk.de](http://www.roemerbergwerk.de), bei Fragen zur Buchung per E-Mail an [info@vulkanpark.com](mailto:info@vulkanpark.com) oder unter Telefon 02632-98750.

## Mit dem Rollstuhl oder Kinderwagen über den Wanderweg

**Barrierefreiheit** Strecke durch den Kürrenberger Waldabschnitt „Im Geheu“

**Kreis Myk.** Die Wandersaison ist eröffnet und Einheimische wie Gäste zieht es in die Natur. Menschen mit Behinderung oder Einschränkung können in Mayen ebenfalls das Wandererlebnis genießen: Ein „Rollstuhlwanderweg“ führt durch den Kürrenberger Waldabschnitt „Im Geheu“.

Der behindertengerechte Rundwanderweg ist knapp über drei Kilometer lang und durch seinen Ausbau insbesondere für die Nutzung mit Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen geeignet. Für Eifelverhältnisse ist der Weg relativ eben, weist also keine großen Höhenunterschiede auf. Dennoch gilt es für Nutzer, das Höhenprofil mit Steigungen und Gefälle zu beachten. Einen guten Eindruck zum „Rollstuhlwanderweg“ liefert die

auf der Internetseite [www.mayen.de](http://www.mayen.de) eingestellte Karte: Man findet sie unter dem Menüpunkt „Sport & Freizeit“ und weiter unter „Wandern“ als PDF in der Kurzbeschreibung zum Rundwanderweg.

Die Wegeoberfläche des behindertengerechten Wanderwegs ist fest und weitestgehend „abgesandet“, sodass die Räder von Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen recht leicht über den Boden laufen. Die Idee zur Einrichtung geht auf Beobachtungen einer jungen Kürrenberger Rollstuhlfahrerin zurück, die fast täglich unter Mühen über die normal ausgebaute Wanderstrecke fuhr.

Offizieller Startpunkt des Rundwegs bei Mayen-Kürrenberg ist der Rhododendronparkplatz. Der Weg

berührt aber auch die Parkplätze am Forsthaus sowie am Hinterwaldeingang – allesamt gut mit Fahrzeugen erreichbar. An allen drei Stationen befinden sich Hinweistafeln zum Wegeverlauf und Höhenprofil. Von Anfang Mai bis Ende Oktober steht am Rhododendronparkplatz überdies eine rollstuhlgerechte Toilette zur Verfügung.

Der behindertengerechte Rundwanderweg, dessen Strecke auch am Hügelgrab aus keltischer Zeit vorbeiführt, steht grundsätzlich allen offen – ob Wanderer, Walker, Rollstuhlfahrer oder Radsportfreund. Die Stadtverwaltung Mayen bittet aber um die nötige Rücksichtnahme. Zu beachten ist auch, dass der Weg im Winter nicht geräumt wird.

## Rhein-Mosel-Eifel: Verführt zum Radeln

**Tourismus** Vier Strecken wurden für den Ausflug mit dem Drahtesel optimiert

**Kreis Myk.** Wie wäre es mit einer Radtour in den Sommerferien? Die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) hat gemeinsam mit den Kommunen des Landkreises Mayen-Koblenz ein attraktives und nutzerfreundliches Angebot für Radfahrer geschaffen. Vier Radtouren wurden neu entwickelt, optimiert oder bestehende Wege unter einem neuen Vermarktungsansatz neu konzipiert.

Die Kulisse des Neuwieder Beckens, der Blick auf die umliegenden Vulkane der Eifel, das malerische Rheintal, die Streuobstwiesen hinter St. Sebastian bis zu den Holunderplantagen bei Kettig, aber auch die Idylle am namensgebenden Fluss Nette machen den Reiz der Nette-Obst-Radrunde (Abwechslung garantiert...) aus und machen die Kontraste auf nur 42 km Radstrecke erlebbar. Ebenfalls tolle Kontraste zwischen Tälern und Hochfläche, mit dem schattigen Schrumptal, Münstermaifeld und der Stiftskirche, den weiten Blicken über das Maifeld und das Elzbachtal mit der Pyramontener Mühle machen die Mosel-Maifeld Radroute (Idylle und Weite) aus und das alles auf nur 30 km – allerdings auch mit den meisten Höhenmetern. Das Mosel-Genuss-Radeln (Weinkultur erleben) erstreckt sich an der malerischen Mosel zwischen Winningen und Hatzenport, die Maifeld Radroute (bequem auf der Bahntrasse) führt auf dem Maifeld-Rad-

wanderweg zwischen Mertloch und Mayen. Alle Touren wurden einheitlich beschildert und weisen dem Radfahrer unverfälscht den Weg.

REMET-Vize Michael Schwippert macht deutlich, dass sich die MYK-Landschaft mit Rhein, Mosel und Eifel hervorragend eignet, um Radfahrern auf kleinem Raum große Abwechslung zu bieten. „Mit diesen ersten vier Touren gibt es konkrete Tipps für Altbesucher wie am Mosel und Rhein und auf jeden Fall überraschende Neuentdeckungen wie am Rand des Neuwieder Beckens. Und

für alle Ansprüche ist etwas dabei: für die gemütlichen Genussradler bis zu den dynamischen Genussradlern – der Genuss verbindet hoffentlich alle“, so Schwippert.

Die Radtouren gibt es online unter [www.remet.de](http://www.remet.de) mit Wegbeschreibungen, Hinweisen zu Anreise oder Gastgeber. Online kann man die GPX-Daten downloaden. Ein Faltblatt gibt es kostenlos bei der REMET unter Tel.: 0261/108-419 oder unter [info@remet.de](mailto:info@remet.de).



Mosel-Genuss-Radeln am Fuß der Steillagen des historisch gewachsenen Terrassenweinbaus.